

Reisebüro Bernd
Lauer

66903 Altenkirchen • Schulstr. 9-11 • Tel. (06386) 6430 • Telefax (06386) 321
www.lauer-reisen.de • e-mail: lauer-reisen@t-online.de

– Auszug aus unserem Sommerprogramm 2014 –

1 Tag Mainz „ZDF Fernsehgarten“ und Stadtbummel	13.07.	€ 33,-
1 Tag Koblenz „Rhein in Flammen“	09.08.	€ 32,-
1 Tag Insel Mainau	17.08.	€ 41,-
4 Tage Dresden /Elbsandsteingebirge	24.07. – 27.07.	ÜF € 249,-
5 Tage Lago Maggiore Centrovalli Express	27.07. – 31.07.	HP € 379,-
3 Tage PARIS – Stadt der Liebe	01.08. – 03.08.	ÜF € 199,-
6 Tage Nordfriesische Inselwelt	05.08. – 10.08.	HP € 525,-
6 Tage Söhl / Wilder Kaiser	11.08. – 16.08.	HP € 379,-
3 Tage Brüssel „Blumentepich“	15.08. – 17.08.	ÜF € 239,-
6 Tage Gerlos / Zillertal	19.08. – 24.08.	HP € 429,-
5 Tage Bad Wildungen / Wilhelmshöhe	24.08. – 28.08.	HP € 359,-
7 Tage Steeg / Tiroler Lechtal	24.08. – 30.08.	HP € 499,-

Ausführliches Programm bitte anfordern oder www.lauer-reisen.de

Feuchte Wände? Nasse Keller?

Sie haben das Problem, wir die Lösung!

- Beseitigung von Mauerfeuchtigkeit, Schimmelbildung – Salzausblühungen Salpeter
- **Kellertrockenlegung**
Kostenlose Feuchtigkeitsmessung an Ihren Wänden

Wir beraten Sie unverbindlich. Rufen Sie uns an!

Isotan
Maler-, Stuck- und Verputz GmbH
66482 Zweibrücken, Pirmasenser Str. 94 a

Tel. (0 63 32) 4 67 67

Wir sind umgezogen

DACHDECKEREI K+K GmbH

Mitglied der Dachdecker-Innung Westpfalz

Dacharbeiten aller Art

Vergeben Sie keinen Auftrag ohne vorher unser Angebot zu prüfen!
Unser Angebot ist kostenlos!

K + K GmbH
67659 Kl. Weierstr. 27, Mobil 0174 4283642
Tel. 06301 6098211 · Fax 06301 6098212
Mail: info@kk-dachdeckerei.de

Meisterbetrieb
DACHDECKEREI SPECHT

Dachsaniierungen aller Art
Reparaturen - Wartungen
Dachdämmung - Asbestsanierung
Fasadenbau - Dachfenster
Balkone-, Terrassen-Abdichtung

Angebote kostenlos anrufen
0631/750-19-444 Fax 445

Dacharbeiten aller Art

100m² ab 2200,- € + MwSt.

Fa. Michael Erb
Dachdeckermeister
Breitwiesen 4, 67688 Rodenbach
Telefon 0 63 74 / 24 64

Registrierkassen

Dörr Büroelektronik
06 31 / 1 20 64

Wir können europäisch. Sie auch?

EU-Dienstleistungsrichtlinie umsetzen.
Die Werkzeuge gibt es hier:

bol Behörden Online Systemhaus GmbH
www.bol-systemhaus.de
089 21 09 67 15

Bitte beachten Sie unseren geänderten Anzeigenschluss:

Stellenmarkt / Automarkt / Verkäufe / Tiermarkt

Erscheinungstermin:
Mittwoch, 18. Juni 2014

Anzeigenschluss:
Dienstag, 17. Juni 2014, 10 Uhr

Für weitere Informationen:
0631 3701-6650
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de
oder nutzen Sie unseren 24-Stundenservice unter www.rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Ein Labor in der Natur

TRIPPSTADT: Umweltbildungszentrum „Libellula“ im Karlstal präsentiert sich am Tag der Artenvielfalt

Nachmittags um drei macht Uwe Weibel einen großen Fang: Zwei Goldfische, jeder mindestens einen Kilo schwer. „Wer die wohl hier reingesetzt hat?“, sinniert der 54-jährige Biologe und verfrachtet die beiden Riesen vorsichtig in ein großes Netz. Asiatische Zierfische im Karlstal, in den ehemaligen Zuchtteichen zwischen der Klug'schen Mühle und dem Unterhammer: Das war nicht die einzige Überraschung am Tag der Artenvielfalt, zu dem das künftige Umweltbildungszentrum „Libellula“ am Samstag eingeladen hatte.

Uwe Weibel ist an diesem Tag extra aus Kandel an die Ufer der Moosalb gereist, um seinen Trippstadter Kollegen Jürgen Ott tatkräftig zu unterstützen. Denn der hat vor rund einem Jahr die frühere Forellenzucht im Karlstal von der Gemeinde gekauft, um daraus ein Umwelt-Bildungszentrum vor allem für junge Menschen zu machen (wir berichteten am 12. Juni). Knapp ein Hektar Wasserfläche am Rande der Karlstalschlucht, verteilt auf ein rundes Dutzend kleiner und größerer Teiche. Viele von ihnen inzwischen fast verlandet und mit Kraut überwuchert – „eine schöne Aufgabe für die nächsten Jahre“, wie Ott freimütig einräumt.

Doch bevor etwas Neues entstehen kann, ist erst einmal die biologische Bestandsaufnahme angesagt: Was schwimmt, fliegt und krabbelt da heute in den Teichen? Welche Tiere und Pflanzen gehören hierher, welche sollten besser weichen? Um diese Aufgabe zu bewältigen, hat Jürgen Ott seine Kolleginnen und Kollegen eingeladen, aber auch interessierte Besucher. Und die strömen an diesem Samstag zwar nicht in großen Scharen, aber doch gruppenweise auf das idyllische Gelände am Rande der touristischen Karlstal-Straße.

Unter ihnen ist Klaus Altmeyer, Vorsitzender des Sportfischer-Clubs von Ellerstadt. Er hat gleich die komplette Jugend-Abteilung seines Vereins mitgebracht: „Ich möchte unseren Jungfischern zeigen, dass es bei unserem Sport nicht nur darum geht, Fische aus dem Wasser zu ziehen“, er-



Was schwimmt und krabbelt da? Am Umweltbildungszentrum „Libellula“ im Karlstal gab es einiges über die Artenvielfalt in der Moosalb und den Weihern von Biologe Dietmar Bernauer (hinten mit Brille) zu lernen. FOTO: VIEW

läutert der resolute Vorderpfälzer, „sondern die Vielfalt der Natur kennen- und schätzen zu lernen.“ Deshalb hat er seine Jungs mit großen Käschern ausgerüstet, mit denen sie gerade das Wasser und den Schlamm der Teiche systematisch durchwühlen. Nur gut, dass sie fast hüfthohe Gummistiefel tragen: Das Wasser der Moosalb ist ziemlich frisch, ein kühler Wind weht durch das Tal.

Die Ergebnisse ihres Forschungsdrangs können die Jungfischer gleich vor Ort auswerten. Jürgen Ott und seine Kollegen haben dafür ein paar Mikroskope aufgestellt und erläutern ihren Freizeit-Schülern, was sie so gefunden haben. Von der Kaulquappe über den Gelbbauch-Molch bis zur heimischen Mühlkoppe reicht das Sortiment, von der Quellschnecke über klitzekleine Erbsenmuscheln bis zum amerikanischen Signalkrebs: „Ein Einwanderer, der die heimischen Krebsarten längst dominiert hat“, erklärt Jürgen Ott. „Und ein Beleg dafür,

wie sich auch die Flora und Fauna inzwischen globalisiert haben.“ Und natürlich tummeln sich auch noch Karpfen und Forellen in den Teichen, Überreste der früheren Zucht.

Damit auch spätere Besucher an den Funden teilhaben können, haben die Biologen kleine und größere Aquarien aufgebaut. Ein Labor in der freien Natur, um das sich an diesem Samstag bald die nächsten Besucher drängeln. „Das wollen wir Stück um Stück ausbauen“, erläutert Jürgen Ott. „Und wir wenden uns dabei vor allem an Schulen, Kitas und Jugendgruppen.“ Sein wichtigstes Anliegen: „Wir wollen Kindern und Jugendlichen zeigen, dass es auch noch eine Welt außerhalb der eigenen Wohnung und des Computers gibt. Denn viele reden vom Naturschutz, ohne die Natur überhaupt aus eigenem Erleben zu kennen.“

Noch beruhen Otts Pläne auf seinem privaten Engagement und der ehrenamtlichen Unterstützung von

Kolleginnen und Kollegen. Doch der Biologe, der von Trippstadt aus ein erfolgreiches Beratungsunternehmen leitet, denkt schon darüber hinaus: „Wir haben mit der Uni Kaiserslautern, dem Haus der Nachhaltigkeit und der Forschungsanstalt für Waldökologie ein umfassendes biologisches Wissen in der Region“, träumt er schon mal, „das können wir hier im Karlstal mit dem Thema Wasser sehr gut vernetzen. Darin liegt meiner Meinung nach auch eine einmalige Chance für den sanften Tourismus.“ Und der Samstag scheint seinen Plänen recht zu geben: Bis zum Abend haben „mehrere hundert Besucher“ dem künftigen Umweltzentrum einen Besuch abgestattet. (mibo)

INFO

Wer mit einer Klasse, Kita- oder Jugendgruppe das Projekt „Umweltbildungszentrum Libellula“ im Karlstal besuchen möchte, kann per E-Mail an ott@libellula.de einen Termin vereinbaren.

Alle Generationen am See



Beim Seewoogfest in Miesbach hatten die vielen Helfer des Unterhaltungsvereins „Miesbacher Vielläppcher“ (UVM) übers Wochenende alle Hände voll zu tun. Trotz WM kamen viele Besucher, freute sich UVM-Präsident Michael Schönborn. Am Freitag zog es eher Jüngere zur Oldienacht mit „Cadillac“. Am Samstag sei das Publikum gemischt gewesen. Nach dem Fassbieranstich durch Bürgermeister Klaus Layes war Rock mit der Band „Weckrocker“ angesagt. Der Sonntag begann mit einem Zeltgottesdienst der freien evangelischen Kirche Ramstein, dann spielte die Stadtkapelle Ramstein-Miesbach. Die Jugend- und Juniorengarde des UVM überzeugte mit ihrem Tanz. (wiu) FOTO: VIEW

Blutspende: 125 Mal dabei

REICHENBACH-STEEGEN. Insgesamt 987,5 Liter Blut haben die 60 Spender gegeben, die beim DRK-Ortsverein Reichenbach-Steegen geehrt wurden.

Ganze 125 Mal ließ Heide-Marie Schönwald aus Rodenbach sich Blut abnehmen, 100 Mal waren Uwe Deegen aus Weilerbach und Theo Theiß aus Reichenbach-Steegen dabei. Für 75-maliges Blutspenden wurden Ina Frisch, Michael Metzger, Reinhold Fischer und Peter Demmerle geehrt. 50 Mal gaben Edeltraud Doll, Anna-Rosa Wagner, Anke Wagner, Jutta Weisenstein, Edith Schöler, Herren Thomas Lenhart, Thomas Lißmann, Herbert Faul, Frank Malzer, Walter Jung, Volker Lowak, Bernd Schütz und Jürgen Barz den Lebenssaft ab.

Als Anerkennung erhielten die Spender neben der DRK-Ehrenurkunde oder -nadel einen Spezialitätenkorb, ab 100-maligem Spenden gab es einen Restaurantgutschein und ein gutes Fläschchen. (red)

Pfälzer Charme verschafft freie Fahrt

MONACO/KOLLWEILER: An der noblen Côte d'Azur stoßen die rustikalen Treckerfahrer auf einige Hindernisse

Die Traktoren rollen wieder heim. Seit Sonntag lenken Hartmut Schmitt sowie Rudi und Dirk Diehl mit Co-Pilot Parviz Niknam ihre tapfer schnurrenden Oldtimer aus dem 1000 Kilometer entfernten Monaco wieder heimwärts Richtung Kollweiler.

Bislang gab es aus technischer Sicht keine weiteren Vorkommnisse; das Ausscheiden von Timo Müller und das Aufmucken von Schmitts Trecker (wir berichteten) waren Materialstreik genug. Ganz ohne Zwischenfälle und packende Momente ging bei den „Fern-Traktoristen“ die Reise aber trotzdem nicht weiter.

Gut, das Gewitter in den Bergen auf dem Weg nach Saint Tropez war nicht gemächlich; die bis dahin fast gar gekochten Männer nahmen den kurzen heftigen Regenschauer allerdings als willkommene Abwechslung. Ganz so willkommen waren die am Hafen in Saint Tropez im Halteverbot abgestellten Dieselloser dann aber nicht wirklich. Die Gendarmerie sah sich gezwungen, für Recht und Ordnung zu sorgen. Die alten Gefährte mussten abdampfen.



Ungewöhnliche Gäste im Casino von Monaco: die Treckerfahrer aus Kollweiler. Doch die Gendarmerie musste erst überredet werden. FOTO: PRIVAT

In Cannes sollte ganz ordnungsgemäß in der gebuchten Hotelgarage geparkt werden. Wer bei der Anfrage vorab wen nicht richtig verstanden hatte, war vor Ort nicht mehr wichtig. Die Kollweilerer Trecker waren für die feine Welt einfach eine Nummer zu

groß, selbst noch als alle Anbauten abmontiert waren. Die Oldies schliefen schließlich draußen. Dafür klapperte dann die direkte Vorfahrt vor das Casino in Monaco. Galt ja ein bisschen als das Ziel schlechthin. Ohne Diskussion mit der Gendarmerie war es

zwar nicht zu erreichen, aber der Pfälzer Charme – ob nun der der Männer oder jener der Traktoren, sei mal dahin gestellt – bewirkte schließlich doch die Erlaubnis.

Die Polizei, dein Freund und Treckerversteher, stellte sich ein weiteres Mal ein. Von Monaco über Cannes nach Nizza war der kleine Tross bereits gerollt, erneut gab es nur freundliche Autofahrer, bis zwei Motorradpolizisten die Männer stoppten. Traktoren in Nizza, das geht gar nicht! „Das war schon eine Überraschung“, formuliert Dirk Diehl das neuerliche Aufeinandertreffen mit der Polizei. Vier Pfälzer hält aber so schnell keiner auf. Ein bisschen nettes Geplauder und es ging mit Blaulichteskorte weiter. Dann allerdings merkten die Polizisten, dass das Verbot nur für dicke Traktoren mit mehr als 3,5 Tonnen gilt. Das bringen die Pfälzer trotz Marschgepäck nicht auf die Waage. Weiter ging es dann ohne Blaulicht.

Läuft alles nach Plan, wollen die Mannen am Donnerstag oder Freitag wieder in Kollweiler sein. Eins ist wohl sicher: Sie werden Timo Müller die verpasste Fahrt in allen Einzelheiten schildern. (thea)